

Wie sprechen?

Unsere Namen:

vorausgegangen: Gedanke
Stichtafel fahrt - Referat

Anlass: rechte Verbrechen
NS und heute

Herausforderung

Titel

Wie erinnern?

so abstrakt,
dass in der
Rolle Abstand
genutzt bleibt

Chance: Bezüge zu heute
zu NS
herstellen
Empathie entwickeln
geg. Verständnis

Wer?

Alter:

16-24 jährige

Das beschreibt unsere Teilnehmenden:

Me mit und ohne Interakt. Hintergrund

#

#

#

So heißt der Ort:

Creativ Campus in Herten

Das macht ihn besonders:

optischer Eindruck
[wie Filmset]

voll ausgestautes Raumstätt

Das ist dort zu beachten:

auf den Plot NS-Verbrechen
angepasste Rollencharaktere

in den Rollen sind Dilemmata
enthalten

- soziale Untersch.
- familiäre Bindungen
- Vorlieben oder Vorurteile
- Glaubens Themen

Lebensweltbezug

Welche Verbindungen zum Ort können entstehen?

abholen bei Lust auf Spielen
demokratisch engagieren wollen

das Spiel
Wie profitiert die Fahrt von den Erfahrungen und Kenntnissen der
Teilnehmenden?

aus dem Lebensalltag
direkte Anknüpfungsmöglichkeit

Was lernen?

Das sind die Lernziele:

- Bezüge zu Filmst. perspektiven
- Diskursierung
- Vielschichtigkeit von Verbrechen

Welche Erfahrung können die Teilnehmenden machen?

ein großes Gemeinschaftserlebnis
produktive Teilnahme am gesell.
Geschehen

Wie lernen?

Welche methodischen Ansätze werden eingesetzt?

edukatives Lernen

Welche Räume für eine partizipative Gestaltung gibt es?

Lab

Was tun?

Wie wirkt die Fahrt nach?

Welche Handlungsoptionen haben die Teilnehmenden um an die
Fahrt anzuknüpfen?

↑ ↑ ↑ ↑ ↑
Möglichkeit einer Vor- und
Nachbereitung einer Gedank. fahrt

Wie sprechen?

Unsere Namen: Clara Gold, Astrid Sahm, Patricia Prieto Goto

NS-Opfergeschichte
mit Bezug auf
Anlass ~~Span. Bürgerkrieg~~
Span. Bürgerkrieg

Keine Op-
Herausforderung
Hierarch

fer-/Ver-
brechen-
isierung

Transnationale
Chance
Erinnerung

Titel

Wer?

Alter: Jugendliche (16-17 J.)

Das beschreibt unsere Teilnehmenden:

Außerschulische Fahrt,
Hohe Motivation
Vielfältige (Geschichten von Flucht,
jüdische Herkunft, biograph. Bezug
auf Sp. Bürgerkrieg, Wohnen an Wohnort der
Anknüpfungspunkte Person
an Opferbiographie ...

Wo? Verschiedene Orte, die für die Biog. wichtig

So heißt der Ort:

Das macht ihn besonders: ^{waren} Transnational, untersch. Perspektiven

- München (Erinnerungszeichen, NS-Dokumentationsz.)
- Dachau
- MUMe (Spanien) → Museo Memorial del Exili, La Jangal
- Todort in Spanien
- Kosten
- Zeit
- Begegnungselemente
- Sprache

Lebensweltbezug

Welche Verbindungen zum Ort können entstehen?

transnationale Verbindungen zwischen Orten werden sichtbar + erfahrbar

Wie profitiert die Fahrt von den Erfahrungen und Kenntnissen der Teilnehmenden?

- Vielfältige Perspektiven helfen dabei, die Eigenperspektive der Person mitgerman zu rekonstruieren
- Format auswahl → kreativer Prozess

Was lernen?

Das sind die Lernziele:

- Ambivalenzen + Komplexität
- Unterschiedliche Formen des Erinnerns + nicht
- Teil werden zu Multiplikator*innen - Erinnerung

Welche Erfahrung können die Teilnehmenden machen?

- mit anderen Perspekt. empathisieren
- Identifizierung mit Opfern nicht bruchlos
- Kritischer Umgang mit Opferbegriff ist
- Internat. Dimension mit NS-Geschichte
- Empathie für der
- Exil-, Flucht- und Migrationubogr. heute

Wie lernen?

Welche methodischen Ansätze werden eingesetzt?

- Biographische Arbeit (München)
- Interviewarbeit (Zweitzeugen, Aktivist*innen...)
- Spuren suchen vor Ort
- Plattenspiel

Welche Räume für eine partizipative Gestaltung gibt es?

- Dokumentation
- Kreatives Format selbst auswählen
- Wie erinnert man:
 - an komplexe Geschichten
 - an transnationale Geschichten

Was tun?

Wie wirkt die Fahrt nach?

- Kreatives Format zusammen verwicklichen
- Verständnis für transnationale Geschichte

Welche Handlungsoptionen haben die Teilnehmenden um an die Fahrt anzuknüpfen?

Wie sprechen?

Wie erinnern?

Unsere Namen:

AMR - Antisemitismus
Zugehörigkeit
Anlass
Hoffungslosigkeit
Auswanderungspläne

Antisemitismus Vorwurf
Herausforderung
Vergleichs-
Vorwurf
Singularität
Holocaust

Verflechtungen & Kontinuitäten
vom Umgang der Mehrheit mit
der Minderheit
Chance
Empathie mit
intersektionaler
Solidarität
Resilienz
Selbstwirksamkeit

Titel

Wer?

Alter:

Das beschreibt unsere Teilnehmenden:

musl. Jugendliche 16-27 J.
die von AMR betroffen sind
und ausgehend von eigener Betroffenheit
Bezüge zu jüd. Leben zw. 33-45 herstellen

#

Wo?

So heißt der Ort: Gedenkstätte Auschwitz

Das macht ihn besonders:

- bekannt als Ort d. Schreckens
- Tagesausflug nach Warschau / Krakau möglich

Das ist dort zu beachten:

- intensiv, Programm nicht überladen
- Zeit für Reflexion
- Methodenvielfalt

Lebensweltbezug

Welche Verbindungen zum Ort können entstehen?

- Verbindung zu Opfern / Tätern als d. eigenen Nachbarn

Wie profitiert die Fahrt von den Erfahrungen und Kenntnissen der Teilnehmenden?

- nehmen ihre eigenen Lebensrealitäten mit
→ Rassismus / Diskr. Erfahrungen

Was lernen?

Das sind die Lernziele:

- Empathie mit NS-Opfern
- Erkennen von Kontinuität
- Ermächtigung Dinge bewegen zu können

Welche Erfahrung können die Teilnehmenden machen?

- hoffentlich gute, nachdenkliche

Wie lernen?

Welche methodischen Ansätze werden eingesetzt?

- Biografie-Arbeit
- Utopien

Welche Räume für eine partizipative Gestaltung gibt es?

- biografische Geschichte

Wie wirkt die Fahrt nach?

Welche Handlungsoptionen haben die Teilnehmenden um an die Fahrt anzuknüpfen?

- Menschen einladen, die sich organisieren

Wie sprechen?

Wie erinnern?

Unsere Namen: Viola, Sebastian, Laura, Sanja

Anlass: "Remigrationsdebatte als Anlass, um Rassegesetzgebung in Gedanken"

Spiegel zwischen
Sicherheit, Emotionalität
und Betroffenheit

Aktivierung von
Solidarität

Titel: Von den "Nürnberger Rassegesetzen" zu
den "Remigrationsplänen" ? Arbeitstitel

Wer?

Alter: 15-20

Das beschreibt unsere Teilnehmenden:

Schüler:innen
Teilnahme an einer Projektwoche
(Freiwilligkeit)
diverse Zusammensetzung

#

Wo?

So heißt der Ort: Nürnberg
Das macht ihn besonders: Reichsparteitag

Ort der Nürnberger Rassegesetze

Das ist dort zu beachten:

Freiwilligkeit
NS-Sprachgebrauch
emotionale Überwältigung

Lebensweltbezug

Welche Verbindungen zum Ort können entstehen?

Architektur
Migration
S.S mit rassistischen Erfahrungen

Wie profitiert die Fahrt von den Erfahrungen und Kenntnissen der Teilnehmenden?

Eigene / persönliche Anknüpfungspunkte
Politische Debatten = aktuelles Geschehen
Diversität d. S.S

Was tun?

Wie wirkt die Fahrt nach?

Welche Handlungsoptionen haben die Teilnehmenden um an die anzuknüpfen?

Was lernen?

Das sind die Lernziele:

historische Einordnung aktueller Debatten
Sprachgebrauch reflektieren
Sensibilisierung f. Diskriminierungsprozesse / Solidarität

Welche Erfahrungen können die Teilnehmenden machen?

Wie lernen?

Welche methodischen Ansätze werden eingesetzt?

Workshops
Arbeit mit Quellen
Expertengespräche z.B. mit Juristen
Welche Räume für eine partizipative Gestaltung gibt es?
Austauschrunden
Konzeption der Workshops & der Fahrt

Wie sprechen?

Unsere Namen: Mareike, Fabian, Daniel, Julia

Anlass

Zusammenkunft während des Wandertages
denn Wandertage sind eine
Chance

Herausforderung

Die große Herausforderung ist es,
die große Herausforderung ist es,
die große Herausforderung ist es,

Chance

Freizeit ist eine Chance,
Freizeit ist eine Chance,
Freizeit ist eine Chance,

Titel

Wer?

Alter: 16-18 Jahre

Das beschreibt unsere Teilnehmenden:

Alle interessierten und Teilnehmenden
der Jugendzentren in der Region
mit Fokus auf Migrationshintergrund

Wo?

So heißt der Ort:

Gredenhütte, Bielefeld + um
+ Jugendzentren

Das macht ihn besonders:

Das ist dort zu beachten:

Tragepunkte, Arbeitsblätter

→ viele Begleiter, die eine Bezug zu den
Teilnehmenden haben

Lebensweltbezug

Welche Verbindungen zum Ort können entstehen?

Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen
der Teilnehmenden

Wie profitiert die Fahrt von den Erfahrungen und Kenntnissen der
Teilnehmenden?

- Viele offene Räume, die die TN selbst
und mitgestalten
- Selbst erarbeitete Produkte der TN

Was lernen?

Das sind die Lernziele:

- Gemeinsame Werte & Formen der Erziehung aber zu legen
- Gleichzeitige Multiperspektivität ausstrahlen lassen

Welche Erfahrung können die Teilnehmenden machen?

Begleitung
Empowerment → Wahrnehmung / Beschreibung
Demokratische Entscheidungsprozesse

Wie lernen?

Welche methodischen Ansätze werden eingesetzt?

Eigene Biografiearbeit und historische Themen
kontextualisieren → Gegenwartsbezug
→ Persönlichkeitsentwicklung

Welche Räume für eine partizipative Gestaltung gibt es?

eigenständige Produktentwicklung (Media
College, Song etc.) und -vorstellung

Was tun?

Wie wirkt die Fahrt nach?

222

Welche Handlungsoptionen haben die Teilnehmenden um in die
Fahrt anzuknüpfen?

- Nachtreffen
- erneute Teilnahme
- Teilnehmende werden Multiplikator:innen

Wie sprechen?

Wie erinnern?

Unsere Namen:

Anlass

Titel

Gedenktag (Jahr) zur
Erinnerung an Verbrechen gegen
die Menschlichkeit
↳ Konzeption

Hera

Finanzierung
Arbeit / Entlastung bzw. fehlende
Entlastung dafür

Char

Sensibilisierung,
Respekt für Geschichten,
gegen Rechtsruck wirken
Spezialanbahnung

Wer?

Alter: 16

Das beschreibt unsere Teilnehmenden:

bunt gemischte Gruppe
sehr heterogen

#

#

#

Wo?

So heißt der Ort:

Ravensbrück

Das macht ihn besonders:

Fokus auf Frauen:
Täterinnen & "Opfer"

Das ist dort zu beachten:

Empowern von weiblichen
Perspektiven

Was lernen?

Das sind die Lernziele:

• kritische Auseinandersetzung mit Geschichte am Ort

•

•

Welche Erfahrung können die Teilnehmenden machen?

Wie lernen?

Welche methodischen Ansätze werden eingesetzt?

- Recherche / exploratives Lernen

Welche Räume für eine partizipative Gestaltung gibt es?

- selbstgewählte Vertiefung ausgewählter Themen
↳ am Projekttag (im Vorfeld oder im Nachgang)

Lebensweltbezug

Welche Verbindungen zum Ort können entstehen?

Geschlechterrollen damals - heute

Wie profitiert die Fahrt von den Erfahrungen und Kenntnissen der Teilnehmenden?

Einzelfallrecherche von Biografien
Diskussionen um:
Diversität, binäre Geschlechterrollen,

Was tun?

Wie wirkt die Fahrt nach?
Im Gedenktag

Welche Handlungsoptionen haben die Teilnehmenden um an die Fahrt anzuknüpfen?

Wie sprechen?

Wie erinnern?

Unsere Namen:

Alex, Matthes, Manuel

Anlass keine Identifikation mit der Fahrt

Herausforderung multiperspektivische Zugänge schaffen

Chance Multiplikator: immer

Titel Buchenwald: vor allem Augen im damals und jetzt

Wer?

Alter:

16

Das beschreibt unsere Teilnehmenden:

divers in Geschlecht,

sozio-ökonomischer Status, Herkunft

#

#

#

Wo?

So heißt der Ort:

K2 Buchenwald Lokal

Das macht ihn besonders:

multimedialer Zugang
geringe Sprachbarriere
Viel Zeit für Arbeit

Das ist dort zu beachten:

- Rückzug ermöglichen
- Reflexion

Lebensweltbezug

Welche Verbindungen zum Ort können entstehen?

lokale Recherchearbeit (Verbindung mit eigener Stadt)
Geschichtsbewusstsein (Hölle in Buchenwald)

Wie profitiert die Fahrt von den Erfahrungen und Kenntnissen der Teilnehmenden?

eigene (Diskriminierungs-)Erfahrungen

Was lernen?

Das sind die Lernziele:

- historische Einordnung des K2-Verurs
- Kontinuitätsbeschreibungen

Welche Erfahrung können die Teilnehmenden machen?

Trauma, Trauer, Schmerz, Empathie

Anregung für weitere Prozesse

(Kolonialismus, Weimar, NS)

Wie lernen?

Welche methodischen Ansätze werden eingesetzt?

Audio walk
lokales Profil

Welche Räume für eine partizipative Gestaltung gibt es?

- Reflexion mittels digitaler Abfrage und GA
- künstlerischer Zugang im Nachgang
→ multiperspektivische Bewältigung

Was tun?

Wie wirkt die Fahrt nach?

Weitergabe diskursive Weitergabe

Welche Handlungsoptionen haben die Teilnehmenden, um an die Fahrt anzuknüpfen?

Gedenkveranstaltung / Ausstellung
Aktivismus